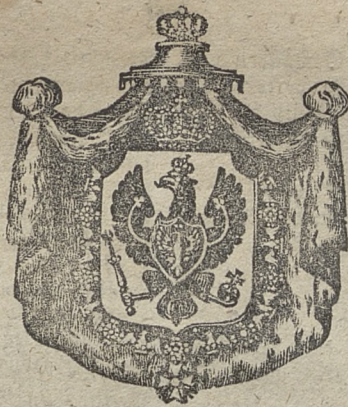


Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 28. Juli.

A u s l a n d.

R u s s l a n d.

St. Petersburg den 16. Juli. Der Kaiserlich Oesterreichische Gesandte in Neapel, Graf von Lebzeltern, ist mit seiner Familie aus Wien hier eingetroffen.

Der Schweizer Gelehrte, Herr Philipp Reif, hat, als Anerkennung des von ihm herausgegebenen etymologischen Wörterbuches der Russischen Sprache, den St. Annen-Orden dritter Klasse erhalten.

Der Staatsrath Meljubin, der auf Allerhöchsten Befehl eine chemische Untersuchung der Salzquellen von Stararussa angestellt, hat darin, außer verschiedenen Salzen und Brom, auch eine bedeutendere Menge Jod aufgefunden, als sonst wohl ein Mineralquell besitzt.

Der Drenburgischen Muhammedanischen geistlichen Versammlung ist das Recht erteilt worden, die durch Erbschaften veranlaßten Streitigkeiten, unter Genehmigung der kompetenten Behörde, an welche auch die Betheiligten appelliren können, zu entscheiden.

In der Domkirche von Riga wurde am 1. dieses Monats Schneider's Oratorium „das Weltgericht“ unter großem Beifall aufgeführt. An den beiden folgenden Tagen fanden auch im Schauspielhause und im Kaiserlichen Garten große Musik-Aufführungen unter der Leitung des Kapellmeisters Dorn statt.

Das am 14. d. M. hier angekommene Lübecker Dampfboot „der Thronfolger“ hat die Berliner Post nicht mitgebracht, weil, als dasselbe vor der Insel Rügen sich befand, der Nebel so groß war, daß seine Signale nicht bemerkt werden konnten.

F r a n k r e i c h.

Paris den 17. Juli. Der Moniteur enthält heute ein ausführliches Bulletin über den Marsch des Generals Bugeaud von Dran und Tremezen und zurück, das aber ohne alles Interesse ist, da das Expeditions-Corps den Feind nirgends zu Gesicht bekommen hat. — Aus Algier schreibt man vom 8. d. M.: „Ich habe Ihnen keine wichtige Nachrichten mitzutheilen. Der General Kapatel hat den Stämmen durch eine Proclamation angezeigt, daß die Besetzung des ganzen Territoriums der vormaligen Regentschaft definitiv beschlossen sey; 10,000 Mann werden im Nothfall in der Provinz Dran bleiben, um Abdel-Kader beständig im Zaume zu halten; Medeah, Miliana, Blidia und mehrere andere Punkte der Provinz Algier sollen unverzüglich durch unsere Truppen besetzt und durch besetzte Werke beschützt werden. Diese Nachrichten werden Ihnen vielleicht nach so langer Ungewißheit und nach so vielen Widersprüchen unzuverlässig scheinen; aber Sie können sich auf die Richtigkeit derselben verlassen. Die Kolonisten sind hoch erfreut, und es treffen viele Fremde mit Kapitalien ein.“

Das Rauffahrtschiff „Mondinella“, welches Tunis am 1. Juli verlassen und in Genua angelegt hat, weiß nichts von einem dort vorgefallenen Gescheh. Man glaubte damals, daß die Türkische Flotte auf der schlechten Rhede von Tripolis vor Anker gegangen sei, aber nicht daselbst bleiben würde. Die Emiffarien der Pforte versicherten das Letztere auf das bestimmteste. Die Tuniser schießen im Allgemeinen geneigt, sich den Veränderungen, mit denen Tahir-Pascha sie bedroht, zu widersetzen. Das obengenannte Schiff ist am Ausgange des Meerbusens mehreren kleinen Kriegss-

Schiffen ohne Flagge, und in den Gewässern von Sicilien einer Fregatte und einer Korvette begegnet, die es für Engländer hielt, obgleich die große Entfernung dies nicht deutlich zu unterscheiden erlaubte.

Großbritannien und Irland.

London den 15. Juli. Gestern sind die Linien-schiffe „Vanguard“, „Asia“, „Dembroke“, „Cornwallis“, „Vellorophon“ und „Hercules“, unter dem Befehl des Vice-Admirals Paget in See gegangen.

Das Dampfboot „Muto“ soll eine Artillerie-Compagnie von der königlichen Marine nach San Sebastian bringen.

Ein Englisches Tory-Blatt, der Age, behauptet, die Mehrzahl des Englischen Volkes, d. h. „Alles, was Rang und Reichthum habe“, sey gegen jede weitere Verbindung der Englischen Königs-Familie mit dem Hause Sachsen-Coburg.

Lord Granville, Britischer Botschafter in Paris, ist am Dienstag hier angekommen und hatte vorgestern Geschäfte im auswärtigen Amte. Er wird noch im Laufe dieses Monats wieder nach Paris zurückkehren.

Es heißt, daß die Tories ihre Stärke nochmals bei Verathung der Irändischen Kirchen-Bill und der derselben einverleibten Appropriations-Klausel im Oberhause versuchen werden. Die Diskussion wird wohl nicht vor dem 2. August stattfinden, zu welchem Tage, wie der Courier meldet, die Tories die ganze Kraft ihrer Partei durch den Carltonklub haben aufbieten lassen.

Man hält es für ausgemacht, daß beide Parlamentshäuser sich wenigstens über die Englische Zehnten-Bill ganz einigen werden.

Der Spectator prophezeit eine baldige Auflösung des Parlaments und rath den Wählern, sich zum Herbst auf einen Kampf gefaßt zu machen.

Vorgestern wurde in der Kron- und Anker-Tavern eine Versammlung von Radikalen gehalten, um über die Schritte zu verathen, welche zu Gunsten des wegen Theilnahme an einem republikanischen Komplotte und an den April-Unruhen in Paris verhafteten Dr. Beaumont, eines Engländer, zu thun seyn möchten. D'Connell präsidirte und äußerte sich sehr heftig gegen den König der Franzosen, den er als den Tyrannen von Frankreich, als den größten Tyrannen, der jemals existirt habe, bezeichnete. „Dr. Beaumont“, sagte er, „ist auf die grausamste Weise eingekerkert worden. Man hat sich damit entschuldigt, daß die Franzosen eben so behandelt worden; das ist aber, meiner Meinung nach, die allerbärmlichste Entschuldigung, die man nur auf finden konnte. Die Französischen Pairs, die nicht um ein Haar besser sind, als die Englischen (Schlichter), haben den Dr. Beaumont verurtheilt, ohne einen einzigen Zeugen gegen ihn zu vernehmen.“ Als jedoch ein Handwerker, Namens Hoare, die

Freiheit hatte, den Wunsch zu äußern, er hoffe, daß, nachdem seit einem Jahre zweimal ein Versuch gegen das Leben Ludwig Philipp's gemacht worden, der „nächste, brave Mann, der ein ähnliches Attentat unternähme, glücklicher seyn werde“, wurde derselbe durch den Präsidenten mit scharfer Rüge zur Ordnung gerufen. Aber dessenungeachtet soll, nach dem Bericht des Globe, diesem Redner lauter Beifall von der Versammlung gesendet worden seyn, der indeß nur drei Parlaments-Mitglieder, D'Connell, Oberst Thompson und Herr Buckingham, bewohnten. Das Resultat der Versammlung war eine vom Oberst Thompson vorgeschlagene Petition an das Parlament, in welcher dasselbe gebeten werden soll, die Angelegenheit des Dr. Beaumont zu untersuchen und die in seiner Person gekränkte National-Ehre zu schützen. Die ministeriellen Blätter sprechen übrigens offen ihre Mißbilligung über die in dieser Versammlung geführte Sprache aus.

Gestern ist der Uhrmacher Raundorff, der sich bekanntlich für Ludwig XVII. ausgibt, in Dover angekommen. Derselbe war in Calais durch Gen darmen, welche ihn von Paris aus weiter transportirt hatten, an Bord des nach Dover bestimmten Packetbootes gebracht worden.

S p a n i e n.

Madrid den 6. Juli. (Franz. Blätter.) Die finanziellen Unterhandlungen der Regierung sind endlich glücklich beendigt, und die Kontrakte wegen der so nöthigen Vorschüsse gestern Abend unterzeichnet worden.

Es herrscht hier vollkommene Ruhe. Die Börse ist wenig belebt.

In einem hiesigen Blatte „el Mundo“, liest man: „Wir können nicht unterlassen, von dem letzten unglücklichen Ereignisse auf dem Kriegeschauplatze zu sprechen. Die vom General Zello kommandirte Division ward durch ein karlistisches Corps geschlagen, wodurch letzteres sich einen Weg nach Asturien gebahnt hat. Obgleich die Details dieses Gefechts uns noch nicht bekannt sind, müssen wir doch annehmen, daß unser Verlust bedeutend gewesen sei. Wir wollen unsere tapfern Generale nicht der Nachlässigkeit oder Unerfahrenheit beschuldigen, aber wir beklagen diesen unerwarteten Schlag, und sind der Meinung, daß, sobald nur ein gemeinsames Zusammenwirken in den militairischen Operationen und Einheit im Kommando stattfindet, dergleichen Unfälle selten sind, weil man sie vorherseht und auf unvermuthete Angriffe vorbereitet ist.“

Der General Espartero war, den letzten Nachrichten zufolge, nur noch sechs Stunden von dem karlistischen Corps unter Gomez entfernt. Man hofft hier, daß die Armee der Königin den Sieg davontragen und das dem General Zello widerfahrne Unglück rächen werde.

In einem Schreiben aus San Sebastian vom

3. Juli liest man: „Ich muß Ihnen mit Bedauern melden, daß mehrere Offiziere der Britischen Legion dem General Evans ihre Entlassung eingereicht haben, und daß die Zahl derselben sich noch vermehren wird, so wie die Dienstzeit zu Ende geht.“

Niederlande.

Aus dem Haag vom 14. Juli. Das Journal de la Haye zeigt heute an, daß ihm von Seiten seines Korrespondenten in Spanien die Meldung zugegangen sey, es habe der bekannte Bischof von Leon endlich, nach vielen Fährlichkeiten, zur See Spanien erreicht und sey auch bereits in dem Hauptquartier des Don Carlos angelangt.

Belgien.

Brüssel den 15. Juli. Hiesige Blätter führen ein Beispiel von einem merkwürdigen Scheintode an. Der Kaufmann Delbar, der am Sonntage anscheinend verstorben war, sollte nämlich am Dienstag eben beerdigt werden, als er zu seinem eigenen und zum Schrecken der Umstehenden mitten unter den Begräbnis-Zubereitungen erwachte. Er geht seitdem seiner Wiederherstellung entgegen.

Österreich.

Prag den 8. Juli. Briefe aus Ungarn melden, daß sich gegenwärtig mehrere Comitats dieses Königreiches dermaßen in Aufregung befinden, daß bei einzelnen Excessen sogar Schüsse fielen, und einige Gerichtspersonen, denen sie geglitten, nur mit vieler Mühe der Gefahr entrinnen konnten. Die Ursache dieses aufgeregten Zustandes betrifft ohne Zweifel jene kürzlich verhafteten Ungarischen Edelleute, die es sich in ihrem sogenannten Juraten-Vereine zum Zwecke machten, das Volk über seinen politischen Zustand eher zu belehren, als aufzuklären, und es einem Ziele zuzuführen, welches sich mit den legitimistischen Grundsätzen durchaus nicht vereinbaren läßt. Am 5. d. M. Abends 7 Uhr, ging ein Courier von Wien nach Ofen ab, wahrscheinlich mit Depeschen, den dortigen Zustand betreffend.

Deutschland.

Weimar den 16. Juli. Zu der Nachricht, daß die Türkischen Unter-Beamten, welche den Engländer der Churhill in Konstantinopel mißhandelten, die Bastonnade erhalten würden, macht die hiesige Zeitung folgende Bemerkung: „Bei dieser Gelegenheit könnte man auf den wenig bekannten Umstand aufmerksam machen, daß es in der Türkei eine Masse Stellvertreter — arme Leute, Tagelöhner 2c. — für die Bastonnade giebt, mit welchen man über den Preis derselben, der sich nach der Anzahl der Hiebe richtet, einig wird, und welche nun die Bastonnade für denjenigen empfangen, dem sie zugesprochen ist. Für 50 Piafter (etwa $4\frac{1}{2}$ Rthlr.) findet man immer Stellvertreter für die Bastonnade, und es sollen in jedem großen Orte der Türkei gemeine Türken förmlich von dieser Stellvertretung leben; die Strafe der Bastonnade verliert also an

ihrer Schrecklichkeit, weil der zu derselben Verdammte sie gar nicht empfängt, wenn er einen Stellvertreter bezahlen kann.“

Bermischte Nachrichten.

Wosen. — Die 30ste Nummer des Amtsblattes der hiesigen Königl. Regierung enthält eine Aufforderung der Königl. Ministerien der Justiz, des Innern und der Polizei an sämtliche Königl. Justiz- und Polizei-Behörden, daß von dem Kriminal-Prokollführer Thiele beabsichtigte Werk: Ueber die zur Zeit lebenden Gauner, zu fördern; — eine Bekanntmachung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums, betreffend die diesjährige Prüfung der in das Königl. Haupt-Schullehrerseminar aufzunehmenden Kandidaten; folgende Wohlthätigkeits-Anzeige: Der zu Goray verstorbene Pfarrer Soisöki hat außer den bereits früher bekannt gemachten Vermächtnissen, in seinem Kodizil vom 21. Juli 1835, 1000 Rthlr. zur Verbesserung des dortigen Pfarr-Einkommens, aufgesetzt; — eine Nachricht über die im Geschäfts-Bereiche der Provinzial-Steuer-Verwaltung zu Wosen im 1sten Halbjahr 1836 erfolgten Dienstveränderungen; — ein Verzeichniß polnischer Werke, für welche das Königl. Ober-Censur-Kollegium die Debit-Erlaubniß erteilt hat. — Ueberdies enthält der öffentliche Anzeiger ein Publikandum des Königl. Kreis- und Stadt-Polizei-Direktoriums folgenden Inhalts: „Um dem Schwanken der ersten Lebens-Bedürfnisse abzuhefen, hat das genannte Königl. Polizei-Direktorium, nach erfolgter Autorisation der höchsten Behörden, angeordnet: daß vom 1sten August d. J. ab jeder Bäcker und Fleischer hiesiger Stadt gehalten seyn soll, jeden Monat eine Nachweisung der Preise, für die er den Monat über seine Verkaufs-Artikel verkaufen wolle, dem Königl. Polizei-Direktorium einzureichen, was jeden Monat, spätestens bis zum 25., erfolgen muß, falls der Verabsäumende eine Geldstrafe, die bis zu 50 Rthlr. bei Wiederholungsfällen gesteigert werden kann, sich nicht zuziehen will. Diese Nachweisung muß in zwei gleichlautenden Exemplaren dem Königl. Polizei-Direktorium eingereicht werden, von welchem das eine, visirt von der Königl. Polizei, in den Fleisch- und Bäcker-Läden zu Jedermanns Einsicht den Monat über aufhängen soll; aus dem zweiten zurückbehaltenen aber wird das Königl. Polizei-Direktorium den mittleren, höchsten und geringsten Verkaufspreis entnehmen und dieser dann in beiden Zeitungen der Stadt öffentlich, mit Angabe der Namen Derjenigen, die den höchsten und geringsten Preis gehalten und die größten und kleinsten Gewichte oder Volumina, unter vorausgesetzter Güte, beobachtet haben, an jedem ersten des Monats zur Kenntniß bringen.“

Aus Reichenbach wird unterm 12. Juli gemeldet: Bei dem in voriger Woche hierselbst stattgehabten Brande des Maurer Klosschen Hauses

vermißte der Eigenthümer sein sechsjähriges Töchterchen und suchte sich durch die Flammen Bahn zu machen, um das Kind zu retten. Er mußte, vom Feuer sehr verletzt, betrübt davon absteigen; aber statt seiner schwang sich der 24 Jahr alte Gehülfe des Seifensieders Herrn Seifert, mit Namen Joh. Joseph Franz Wagner aus Weillau bei Reisse, durch die Gluth, fand die Kleine nackend unter dem brennenden Dache in einer Ecke niedergekauert, ergriff sie und kehrte mit ihr, durch Rauch und herabfallendes Feuer sich durchkämpfend, an den Rand der Mauer zurück. Doch mit dem Kinde glaubte er den Sprung herab nicht wagen zu können, er rief deshalb dem untenstehenden Barbier Herrn Westphal zu, ließ das Mädchen in dessen Arme gleiten, sprang nun beherzt nach und überlieferte, obwohl ganz erschöpft, die Gerettete einer Frau, welche sie den fast verzweifelten Aeltern übergab. Der 2c. Wagner wurde mehrfach vom Feuer verletzt und seine Kleidungsstücke beschädigt. Er fühlte sich aber glücklich in dem frohen Bewußtseyn, mit Gefahr seines eigenen Lebens ein Menschenleben gerettet zu haben.

Am 10. Juli d. J. stürzte sich früh gegen 6 Uhr im Weiler Schlittenhardt (Pfarrspiels Auerheim, im Rezatreise Bayerns) eine Weibsperson, welche seit einem halben Jahre als Wollspinnerin im Hause eines dortigen Bauern sich aufgehalten hatte, in Folge religiöser, durch den mystisch-pietistischen Spuk und Zelotismus eines benachbarten fanatischen Pfarrverwesers ihr eingemispfter Manie, in einen Brunnen, aus welchem sie todt herausgezogen wurde. Wächter! ist die Nacht noch nicht vorüber?

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, das Getreide acht Tage vor der gewöhnlichen Zeit der Reife zu schneiden; es werde nahrungreicher, voller und schöner und niemals vom Brand ergriffen.

In Württemberg wird über den Nachdruck nicht verhandelt, sondern gehandelt. Nach einem vorliegenden Gesekentwurf soll nämlich jedes Buch, das in einem deutschen Bundesstaat gedruckt wird, wenigstens sechs Jahre lang Schutz gegen Nachdruck im Württembergischen genießen. Dann aber ist's vogelfrei und die Württembergischen † † †, nämlich Nachdrucker, dürfen nach Belieben darüber herfallen.

Stadt- Theater.

Sonnabend den 30. Juli: Don Juan; große Oper in 2 Akten nach dem Italienischen frei bearbeitet, Musik von W. Mozart. — (Don Juan: Herr Niehm, vom Theater zu Königsberg in Preußen, als Gast.)

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Das Rittergut Kolaczkowo im Kreise Gnesen, landschaftlich abgeschätzt auf 23,823 Rthlr. 29 Sgr. 7 pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 8ten Oktober 1836 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekanntes Pächter Friedrich Lieske, sowie die Erben des Kriminal-Direktors Stempel, als dem Aufenthalte nach unbekanntes Gläubiger, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Bromberg den 28. Februar 1836.

Publicandum.

Am 2. August c. werde ich, im Auftrage des hiesigen Königlichen Land- und Stadtgerichts, in loco Karlschoff bei Larnowo, 40 Stück Schaafse mit der Wolle meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Posen am 16. Juli 1836.

Kliche,
Stellv. des Kanzlei-Inspectors.

Getreide-Marktpreise von Berlin, 21. Juli 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis			
	Russ.	Poln.	S.	auch Russ. Poln. S.
Zu Lande:				
Weizen	—	—	—	—
Roggen	1	—	—	27 6
große Gerste	—	26	3	—
kleine	—	—	—	—
Hafer	—	23	9	21 3
Linsen	—	—	—	—
Zu Wasser:				
Weizen, weißer	1	22	6	1 20
Roggen	1	1	3	1
große Gerste	—	25	—	—
Hafer	—	22	6	—
Erbsen	—	—	—	—
Das Schock Stroh	5	5	—	4
Heu, der Centner	1	5	—	18

Branntwein-Preise in Berlin, vom 15. bis 21. Juli 1836.

Das Faß von 200 Quart nach Tralles 54 pCt. oder 40 pCt. Richter gegen baare Zahlung und sofortige Ablieferung: Korn-Branntwein 19 Rthlr.; Kartoffel-Branntwein 16 Rthlr. 15 Sgr., auch 16 Rthlr.